

## Vom werdenden Stadtpark.

Der rührige Stadtparkverein e. V. hat eine kleine Schrift „Vom werdenden Stadtpark“ herausgegeben, die den Werdegang dieser neuen Schöpfung in Wort und Bild schildert. Da sehen wir das zukünftige Hauptrestaurant, den Rosengarten vor dem Café und den Trinkhalle-Garten, — alles natürlich nur nach Zeichnungen und Modellen aufgenommen, aber doch schon einen vollkommenen Begriff gebend von der Gestaltung des Parks. Die ganze Anlage mit ihren Wiesen- und Waldpartien, Wegen und Flußläufen, Gebäuden und Gärten zeigt eine große Mannigfaltigkeit verschiedener Gebilde; es liegt auf der Hand, daß diese wie die jungen Pflanzungen erst effliche Zeit haben müssen, um sich zu ihrer eigentlichen Wirkung zu entwickeln, es auch einiger Zeit bedürftig wird, um all die Punkte und Motive, die der Park bietet, zu dem auszubilden, was aus ihm werden kann und werden soll. Um das zu erreichen, bedarf es der wertthätigen Mitarbeit vieler; die Bevölkerung muß den Bau, den der Staat geschaffen hat, erheblich ausgestalten. Eine Anzahl Stiftungen sind bereits dem Parkverein zur Verfügung gestellt. Außer verschiedenen Baum- und Pflanzengruppen, die Freunde der Anlage geschenkt haben, sind ihm Stiftungen des Grundeigentümer-Vereins, des Reiter-Vereins, des St. Georger Vereins von 1874 und des Winterhuder Bürgervereins sowie testamentarische Zuwendungen zugeflossen. Vor allem hat sich aber das Interesse für die Sache dadurch kundgetan, daß eine Anzahl seiner Kunstwerke dem Park geschenkt wurden. Diese Schenkungen sind in dem vorliegenden Heft, das nebenbei in jeder Buchhandlung zum Preise von 50 Pfg. erhältlich ist, abgebildet.

Wir sehen eine Diana-Gruppe von dem Hamburger Künstler Arthur Bod, die den Mittelpunkt einer kleinen Gartenanlage bilden soll. Sie wird in Bronze ausgeführt werden. Ihr Stifter ist Herr Dr. Oskar Troplowich. Für zwei Postamente, die am Cafégebäude als Eingang des kleinen Hofens, der sich am großen Teich bildet, aus dem Wasser aufragen, hat Frau Anna Brettschneider zwei große Bronzefiguren geschenkt, die von Prof. Wrbastammen. Sie stellen einen männlichen und einen weiblichen Wasserzentauren dar. Eine andere dekorativ wirkende Skulptur ist dem Park von Herrn Emil May geschenkt worden, es ist eine weibliche Figur von streng geschlossenen Umrissen, die einen Krug auf dem Kopfe trägt. Das Werk ist eine Arbeit des Bildhauers Wield, eines geborenen Hamburgerers, der zurzeit in Paris lebt. Es ist in französischem Kalkstein ausgeführt und für die Wirkung im Grünen berechnet. Einer der stilisierten Gärten, der sich in kreisrunder Form entwickelt, wird in der Mitte einen reizvollen Schmuck erhalten durch einen von Prof. August Gaul entworfene kleinen runden, in ein größeres Becken eingestellten Brunnenrog, aus dem das Wasser sprudelt, während auf seinem Rande eine Schar von Pinguinen in possierlichen Stellungen hockt. Die Tiere sollen in Bronze mit teilweiser Vergoldung durchgearbeitet werden, während der Rog aus Kalkstein hergestellt wird. Gauls wundervolle Tierplastiken lassen eine köstliche Arbeit erwarten, die der Park Edmund Kuttropf zu verdanken haben wird. Endlich hat ein kleiner Kreis von Hamburgern sich zusammengesunden, um ein Werk der Hamburger Bildhauerin Elena Sulich-Matowzka für den Stadtpark zu stiften. Es ist eine stehende weibliche Figur, umgeben von Kindergestalten. Das kleine Werk, das in wetterfester weißer Keramik ausgeführt ist, wird inmitten von Blumen zu stimmungsvoller Wirkung kommen.

So ist ein Anfang gemacht, um eine der Idealabsichten, die Stadtpark einem Volkspark vorzeichnete, zur Durchführung zu bringen, nämlich ihn allmählich zu einem

### Freiluft-Museum edler Plastik

zu machen. Möchte aus diesem Anfang manch wertvolle Weiterentwicklung erblühen, denn zahlreich sind die Stellen des Parks, die noch einer künstlerischen Betonung warten. Insbesondere

wendungen machen zu können. Schöne Baum- und Blumengruppen (Rhododendron, Kletterhecken, Azaleenflächen) sind besonders willkommen, auch einen großen Rosengarten möchte der Verein für den Park stiften. Sein Auf geht deshalb an alle, die sich für Naturgemäß und für Kunst interessieren; möchten sie mitarbeiten, um dem Hamburger Stadtpark ein immer schöneres Gewand zu geben.

*Handwritten signature*  
 Hamburg. Correspondent.  
 No. 387. 29. 6. 1914.  
*Handwritten signature*

Freigabe eines Teils des Stadtparks. Im neuen Stadtpark in Winterhude sind vom Ingenieurwesen die Straßenanlagen, sowie die Bepflanzung und Besamung bis auf die Biergärten in der Umgebung der Gebäude fast fertiggestellt. Es wird daher wiederholten Wünschen des Publikums entsprechend der Stadtpark einschließlich eines Teils der Reitwege vom 1. Juli d. J. ab dem Verkehr freigegeben werden. Das Betreten der Grünflächen ist jedoch noch nicht erlaubt, weil der Rasen zu jung und noch nicht fest genug ist. Die Ausführung der Biergärten nach den Plänen des Hochbau- und Ingenieurwesens sowie die Unterhaltung der fertigen Anlagen werden vom 4. Juli ab vom Gartenwesen übernommen.

*Handwritten notes:*  
 Staatsrat  
 7. 2. 15